

Zeitschrift: Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Band: 92 (1995)

Heft: 5

Rubrik: Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ren, dass sie in bestimmten Situationen unumgänglich sind und dass Zuwarten nur unwiderbringlichen Schaden anrichten würde. Trotzdem brauchen sie manchmal Unterstützung beim Loslassen eigener Wunsch- und Zielvorstellungen, bei der dafür notwendigen Trauerarbeit. Durch das gemeinsame Analysieren und Reflektieren in der Konsultation, in die der Berater/die Beraterin auch ergänzendes Wissen und eigene Erfahrungen einbringen wird, aber auch durch das Ausdrücken von mit dem Fall verbundenen Gefühlen der Angst, des Zweifels, der Verunsicherung, des Ärgers, der Enttäuschung und Trauer, können oft der nötige Abstand und die Sicherheit wiedergewonnen werden, die zum Handeln notwendig sind. Da das Handeln in der Verantwortung der Sozialarbeiterin/des Sozialarbeiters bleibt, ist es sehr wichtig, dass ihm/ihr nicht einfach Ratschläge erteilt werden. Vielmehr geht es darum,

dass er/sie durch das Gespräch zur eigenen Position und Entscheidung findet.

Es liegt im Wesen der Sozialarbeit (und der menschlichen Natur), dass kaum je Entscheidungen mit hundertprozentiger Sicherheit gefällt oder das gute Gelingen garantiert werden können. Es ist aber in der oben skizzierten und in vielen anderen Situationen eine Frage des Berufsethos, Entscheidungen, die im Leben der Klienten und Klientinnen einschneidende Wirkung haben werden, erst nach sorgfältigem Abwägen aller bekannten Faktoren, also nach bestem Wissen und Gewissen, zu treffen. Dass eine aussenstehende, kompetente Drittperson dabei hilfreich sein kann, liegt eigentlich auf der Hand. Doch wird diese Möglichkeit noch viel zu wenig in Anspruch genommen, obwohl durch wenige Konsultationen oft für alle Beteiligten mit wenig Aufwand viel zu gewinnen wäre.

Helen Matter

Veranstaltungen

Filmzyklus der Pro Infirmis Kanton Bern

Aus Anlass des 60-Jahr-Jubiläums der Pro Infirmis Kanton Bern findet am *5. Mai 1995, ab 18.00 Uhr, im Kunsthaus Pasqu'art in Biel* ein Filmpodium statt, u. a. mit dem Akrobaten und Mimen Numa, der Heilpädagogischen Tageschule Biel/Bienne und dem Film «Complaints of a Dutiful Daughter». Bis anfangs Juni werden am gleichen Ort die Filme «My Left Foot», «Children of a Lesser God», «Andreas»,

«Moulin rouge», «Waterdance», «Passion Fish», «Ursula – oder das unwerte Leben» und «A Child Is Waiting» gezeigt. Im Verlauf des Monats Mai werden auch in Ins, Lyss, Burgdorf, Langnau i. E. und Adelboden Filme mit einem Bezug zu Behinderten vorgeführt.

Genaue Daten siehe in der Tagespresse oder Auskunft bei Pro Infirmis, Schwarztorstrasse 32, 3000 Bern 14, Telefon 031/382 36 66.